

Irak-Krise

Januar-Februar 2003
Vortrag Ulrich Bonse am 5.2.03
vor dem Presseclub "60plus"

Gliederung:

1. Geschichte bis 1991

Der Irak, das "Zweistromland" zwischen Euphrat und Tigris, wird oft als die "Wiege der Menschheit" bezeichnet. Das Land ist sehr fruchtbar und war immer Zankapfel zwischen großen Mächten. 634 n.C. besetzten den Irak islamische Eroberer. Sehr bald danach stritten sich die beiden islamischen Richtungen Sunniten und Schiiten. Danach herrschten die sog. "Abbasiden" 500 Jahre lang, bis die Mongolen einfielen und aus dem blühenden Irak Weideland für ihre Herden machten. 1638 wurde dann Bagdad türkisch, blieb aber relativ selbständig, 1910 wurde der IRAK Mandatsgebiet des Völkerbundes - unter Großbritannien. 1932 endlich unabhängig - relativ, denn die Großmächte übten wegen des Öls dort Einfluß aus. In den 60er Jahren herrschte dann General Karim Kassem, 1968 kam eine Revolution - und es kam die Ba'ath-Partei an die Macht. Jetzt wurde rücksichtslos gemordet.

2. Rolle Saddam Husseins

1979 wurde Saddam Hussein Staatspräsident. Sofort begann er Krieg: Er wollte nicht, daß die Revolution aus dem Iran nach Süden übergreifen sollte - und er führte einen Blitzkrieg, der dann aber 8 Jahre dauerte. Süd-Iran und Südost-Irak wurden schwer zerstört. Saddam wurde durch den Krieg gestärkt. 1991 überfiel er Kuwait: 1992 wurde er von einer Koalition vieler Staaten vertrieben - dabei wurde die Infrastruktur des Irak schwer zerstört.

SH verfolgt Gegner, auch Kurden und Schiiten, blutig. Die Menschenrechte werden mit Füßen getreten. Seine ganze Familie wird in das Machtgefüge einbezogen. 100.000 Kurdinnen sind einfach verschwunden. Die Schiiten werden auch verfolgt, 106 schiitische Geistliche verschwanden, 4000 Schiiten sind in den Iran geflohen, aber die Löcher werden von den Irakern zunehmend verstopft.

3. Der Golfkrieg 1991-92 - und sein Ergebnis

1991 überfiel SH den Nachbarstaat Kuwait. Wurde zurückgeschlagen, aber 80 km vor Bagdad ließ Präsident Bush sen. den Vormarsch stoppen: SH blieb an der Regierung, USA befürchteten Instabilität wegen der beutelüsteren Nachbarn - Türkei, Iran, Kuwait. SH baute das Land wieder auf - Öl jedenfalls hat er ja. Irak leidet allerdings unter dem Embargo der Kriegsstaaten.

Der Irak sollte laut Vertrag abrüsten hinsichtlich seiner Atom/Bio/Chem-Waffen IAEA und UNSCOM, 2 UNO-Organisationen, müssen dem Irak die Vernichtung dieser Waffen bescheinigen, sonst lockert die UNO nicht das Embargo. Aber er kam dieser Verpflichtung nicht nach. Im Norden (wegen der Kurden) und im Süden (wegen der Schiiten) sind Flugkontrollzonen eingerichtet, um Truppenbewegungen und bedrohliche Flüge des Irak zu überwachen (MV-Bombardierungen!). Die Kontrollflugzeuge werden öfters beschossen. Das Volk des Irak leidet schwer unter dem Embargo, während SH und Familien-Mitglieder schwelgen. Insoweit ist das Embargo fehlgeschlagen. Man würde 1000 Krankenwagen benötigen, hat aber nur 200.

200 Mrd. \$ kostete der Golfkrieg die kriegführenden westlichen Staaten BK Kohl mußte damals unversehens **14 Mrd.** zahlen, weil Deutschland keine Soldaten gestellt hatte.

4. Die Interessen von Irak's Nachbarstaaten sowie der USA

Allgemein: Schutz vor der Angriffslust und Gewissenlosigkeit SH's, Sicherung der Ölquellen für die Versorgung - gegen plötzlichen Lieferstop - besonders, wenn Saudi-Arabien, das bisher eine Pufferfunktion gegenüber den anderen Lieferstaaten ausübte, mal durch irgendeinen Umsturz im Innern für die Lieferung ausfiele.

USA:

Die USA haben bisher eine ziemlich schizophrene Politik verfolgt: Einerseits wollten sie den Irak nicht zu stark werden lassen - andererseits sollte er aber auch ein Gegengewicht gegen den revolutionären Iran bilden. So wurde SH's Aufrüstung in der Vergangenheit sogar noch von den USA gefördert. SH ist ein unberechenbarer Diktator, der Irak ein **"Schurkenstaat"**. SH hat Massenvernichtungswaffen und bereitet die Herstellung von Atombomben vor. Vom Öl kann er sich jede Rüstung der Welt leisten. Die USA haben zwar auch Ölreserven, aber wollen diese schonen. Außerdem ist das Irak-Öl leichter zu fördern (1 \$ pro Barrel Förderkosten).

Kritisch wird es, wenn Saudiarabien einmal die Öllieferungen stoppen sollte oder einfach ausfällt - Sabotage oder Umsturz. Dann müssen die westlichen Länder eine Alternative haben. Vor 1973 - dem "Ölschock" - flossen 2/3 der Golf-Ölförderung nach den USA und Europa. Die USA haben sich jetzt zwar selbst vom Golf-Öl relativ unabhängig gemacht - sie bekommen wie Europa noch 10% der Förderung, *(Die USA haben 3,5% der Ölreserven, produzieren 14%, konsumieren aber 28% der Ölförderung der Welt. D. h. sie sind zu 50% vom Import abhängig! Die OPEC-Staaten des Mittleren Ostens müssen in Zukunft 15 % des Wachstums der Förderung übernehmen.)*.

Aber 80 % der Förderung der Golf-Region geht nach Süd- und Ostasien. Wenn diese Staaten plötzlich nicht mehr beliefert würden, dann käme die Weltwirtschaft auch durcheinander. Nach Saudiarabien hat der Irak die reichsten Ölreserven. Deshalb ist der US-Präsident so an dem Zugang zu den irakischen Ölfeldern interessiert. Ein Diktator da am Ruder, der nicht mit sich wirtschaftlich reden läßt, ist eine Katastrophe. 85% der Weltölreserven liegen im Golf-Bereich. Man vermutet, daß der Anteil der Belieferung aus der Golfregion in Zukunft stark steigt. Eine andere Lieferquelle ist die Region am Kaspischen Meer, bei der aber noch das Transport-Problem gelöst werden muß - die möglichen Ölleitungen gehen evtl. durch gefährliche Länder. Auch Tanker hätten leicht zu sperrende Meerengen zu durchfahren. Die USA verlassen sich lieber auf Tankerbelieferung - nur Europa könnte z. B. von der Belieferung mit Kaspi-Öl profitieren - hier geht die Belieferung durch Rußland, das sein Gebiet dafür hergeben würde. Seine eigenen Reserven gehen nämlich allmählich zu Ende.

Bush jun. ist selbst früher in Texas Ölmanager gewesen, hat starke Verbindungen zur Ölindustrie - wichtig für künftige Wahlkämpfe. Zur Zeit haben Franzosen und Russen Lizenzen für die Förderung von Irak-Öl. Diese Verträge laufen aber aus - und der Preis wird auf seine Vorteile für Irak genau überprüft. Wahrscheinlich wird in Zukunft der Preis steigen.

Türkei, Iran, Kuwait, Israel: SH ist durch seine MV-Waffen immer eine Bedrohung. Gegen Iran hat 1980-88 Irak schon mal Krieg geführt, Grausamkeiten, hohe Verluste. Sie sind interessiert, daß SH vertrieben oder vernichtet wird. Israel ist als Todfeind der Araber auch immer in Gefahr - weil es im Bereich der Irak-Raketen liegt. SH hat gegen die Kurden schon mal Gaskrieg geführt. **Japan** ist interessiert, mögliche Störungen seiner Belieferung durch Störenfriede wie Saddam auszuschalten, ebenso **Indien**.

5. Aktueller Stand: Die Blix-Kommission, bestehend aus Waffeninspektoren, sucht überall im Irak nach verborgenen MV-Waffen. Vereinzelt haben sie Anzeichen für deren Existenz gefunden. 20.1.03: Wegen bedrohlichen Aufmarsches der US-Truppen Nachgeben des Iraks: *“Wollen selbst zeigen, was da ist - nicht nur Türenöffnen...”*. Also bessere Kooperation. Blix will Verlängerung der Suchzeit - aber das ist nachteilig für die Waffen der USA: Sie schießen in der Hitze nicht mehr genau. Krieg im Herbst? Bleiben die US-Truppen so lange als Belagerer? Papst protestiert gegen den Krieg - bietet als Vermittler einen Kardinal an. Abneigung der westlichen Länder gegen einen Krieg steigt.

Zur Zeit bombardieren US- und britische Kampfflugzeuge irakische Stellungen im Südirak - es gibt im Süden und Norden des Irak “Flugverbotszonen”, die für Irak-Kampfflugzeuge verboten sind, weil diese auch schon mal die Kurden- und Schiiten-Minderheiten im Süden und Norden mit Giftgas bebombt haben. Der Irak erkennt diese Zonen nicht an und beschießt die Kontrollflugzeuge, so daß die Raketenstellungen ihrerseits wieder unter Feuer genommen werden.

Hans Blix beschwert sich (28.1.03:), daß Irak nicht genügend kooperiert - sie sagen nicht, wo ihre früher festgestellten MV-Waffen geblieben sind - sie sind offenbar gut versteckt - man müßte unbehelligt irakische Wissenschaftler befragen können. Das jedoch hat SH bei Todesstrafe für die Wissenschaftler verboten. Wahrscheinlich bekommen die Waffeninspektoren noch 1 Monat Zeit - für die USA gut, weil bis dahin der Aufmarsch abgeschlossen ist.

Bush-Rede 29.1.03:

>>>Irak ist vor 12 Jahren aufgefordert worden abzurüsten. Nichts ist passiert. Vor 3 Monaten (UNO-Beschluß 1441) nochmal aufgefordert, abzurüsten. Wieder keine Reaktion. Beweise sind dafür vorhanden, daß Irak stattdessen MV-Waffen baut und versteckt. SH hat wahrscheinlich keine Kontakte zu Terroristen von Al Kaida. Das ist eine klare Bedrohung. Und wenn einige sagen, man könne erst militärisch eingreifen, wenn die Gefahr offensichtlich sei, dann könne man nur antworten, daß Terroristen nie vorher das Zuschlagen ankündigten! Die Bedrohung also reicht aus. Vor dem 11.9.01 habe man noch hoffen können, SH einzudämmen - das habe offenbar gegen Terroristen keine Wirkung.

“Chemische Stoffe, tödliche Viren und schattenhafte Netzwerke können nicht leicht eingedämmt werden.”

Auch müßten die 108 Inspektoren nicht “wie die Aasfresser” nach Material suchen, das auf MV-Waffen hindeute, sondern der Irak müsse seine MV-waffen zeigen bzw. nachweisen, daß er sie abgerüstet habe - die Inspektoren hätten das zu überprüfen - sie sollten klarstellen, daß der Irak seinen Entwaffnungsverpflichtungen nachkomme oder nachgekommen sei. <<<<

Am 5.2. wird Außenminister Powell Beweise für den Verstoß gegen die UNO-Resolution 1441 vorlegen.

4.2.03: Powell wird lt. Tagesthemen Indizienbeweise für das Vorhandensein von MV-Waffen vorlegen: Ein deutscher Geheimdienstler sagte, man habe Satellitenfotos, die bewiesen, daß kurz vor Inspektionen kritisches Gerät bewegt werde - was zusammenstimme mit abgehörten Gesprächen. - SH bestritt im Interview mit dem ehem. Labour-Abgeordneten Benn, MV-Waffen zu haben - aber Moslems dürfen Ungläubige ungestraft belügen. - Für SH-Al-Qaida-Verbindungen scheinen überhaupt keine Anhaltspunkte vorzuliegen.

Die Lehre vom “gerechten Krieg”

Augustinus und Thomas von Aquin haben sich darüber gründlich Gedanken gemacht, aber auch der “Vater des Völkerrechts”, Hugo Grotius.

Augustinus sagt: Man kann etwas dagegen tun, daß man selbst geknechtet wird - praktisch hat man ein Notwehrrecht als Staat. Ziel ist die "Rückkehr zum Frieden". *"Sei bei der Kriegführung zum Frieden gewillt - damit dein Sieg den Erliegenden den Segen des Friedens bringt."*

3 Bedingungen für einen "gerechten Krieg" kennt man:

1. Wer Krieg beginnen will, muß die **"Entscheidungsbefugnis"** haben - immer der "Souverän" (über dem keiner mehr steht). Früher der Kaiser, heute die Regierung der Nationalstaaten, die aber diese Seite ihrer Souveränität auf höhere Instanzen übertragen kann - in der Irak-Krise ist der UNO-Sicherheitsrat zuständig. Auch Bush hat sich schließlich unter dessen Entscheidung gebeugt.

2. Ein **"gerechter Grund"**: Als solcher zählt nicht nur tatsächlich erlittene Gewalt, sondern schon die Bedrohung mit Gewalt. Die Größe der Bedrohung versucht man jetzt dadurch abzuschätzen, daß die Blix-Truppe in Irak das Unterste zu oberst kehrt (bisher aber noch nichts Positives - Massenvernichtungswaffen - gefunden hat. 15.1.03)

Eine **Bedrohung** ist sicher darin zu sehen, daß in den von Saddam Hussein gelieferten 12.000 Seiten Unterlagen alle möglichen Angaben fehlen - so z. B.

- Stand des Raketen- und Atomwaffenprogramms
- Verbleib von Material zur Anreicherung von Uran
- 1,5 to VX-Nervengas
- Nährlösung für die Züchtung von Milzbranderregern
- 550 Senfgas-Artillerie-Granaten
- 400 biowaffenfähige Bomben.

SH könnte schon jetzt Israel mit Bio-Raketen und -Granaten beschießen - nahegelegen genug dran ist er. In Zukunft, ließe man SH weiterhin unbehelligt gewähren, könnte er mit weitreichenden Waffen (Atom- und Bio-Raketen) auch Mitteleuropa beschießen - ohne daß das sich wehren kann. Nordkorea erpreßt zur Zeit die Welt, weil man ihm nicht die Möglichkeit hat nehmen können, solche Waffen zu produzieren.

3. Die "rechte Absicht": "Schaden verhindern - Gutes bezwecken"

Bush's Absicht: Er möchte seine USA rechtzeitig schützen, bevor SH wirklich gefährlich wird. Die Lage kennen und nicht handeln wäre Zeichen von fehlendem Verantwortungsgefühl. Also ist hier auch diese Bedingung der "rechten Absicht" erfüllt - vor allem, weil man das geschichtliche Beispiel der schlappen Haltung der Westmächte - vor allem Chamberlains - gegenüber Hitler 1938 vor Augen haben muß. Die Entscheidung der USA verstößt also weder gegen das Völkerrecht noch gegen die 3 Bedingungen des "gerechten Kriegs".

4. Vermeidung von Riesenverlusten von Menschen: Ein Bedenken könnte man noch haben: Wenn SH sich gegen einen Angriff wehrt, könnte er da nicht **100.000e Menschen durch Anwendung von Massenvernichtungswaffen mit in den Tod nehmen?**

Das ist nicht so unwahrscheinlich. Sollte das bejaht werden, wäre Krieg dann nicht erlaubt - Krieg wäre ein unverhältnismäßiges Mittel. So ähnlich hat sich früher auch Pius XII. geäußert.

Papst Johannes Paul II. hat den Krieg scharf abgelehnt - und einen **Vermittler** in Gestalt eines Kardinals angeboten: *"Wie uns die Charta der UNO und das internationale Recht erinnern, kann man - selbst dann, wenn es darum geht, das Gemeinwohl sicherzustellen - nur dann auf einen Krieg zurückgreifen, wenn es sich um das allerletzte Mittel handelt, unter Befolgung sehr strenger Bedingungen, und ohne die **Folgen für die Zivilbevölkerung** während und nach der Militäraktion zu vernachlässigen."* Ulrich Bonse